

## MONATSBLETT 5 (Mai 2019)

### Alte Heimat – Neue Heimat. Besser verstehen: Islam

Am Freitag, den 26.04., fand die nächste Auflage der Veranstaltungsreihe „Alte Heimat – Neue Heimat. Besser verstehen“ statt – diesmal zum Thema Islam. Gestaltet wurde der Abend erneut von der Stadtbücherei Norderstedt, dem Willkommen-Team, dem Projekt Partizipieren statt Resignieren und dem Projekt Interkulturelle Öffnung, die über 50 Gäste empfangen konnten.

Der Abend begann mit einer beeindruckenden Koranrezitation zweier Suren und dem Vortrag von Ethem Tağaç, Imam in der Centrum-Moschee, Hamburg und seinem Kollegen Ferhat Sevinç. Sie stellten zunächst die sechs wichtigsten Grundsäulen des muslimischen Glaubens (*iman*) vor: (1) der Glaube an Gott (arab. *Allah*), (2) der Glaube an Seine Engel, (3) der Glaube an die Bücher (namentlich Tora, Psalmen, Evangelien und der Koran), (4) der Glaube an Seine Propheten, (5) der Glaube an den Jüngsten Tag und damit an die Gerechtigkeit Gottes, und (6) der Glaube an das Schicksal bzw. die göttliche Bestimmung. Ein Punkt ist dabei nicht vom anderen zu trennen, alle sind notwendige Glaubenssätze im muslimischen Glauben. Der Name der Religion, *Islam*, bedeutet auf Deutsch so viel wie „Friede“ bzw. „Hingabe zu Gott“.

Abschließend folgten auch die bekannteren „Fünf Säulen des Islam“, die die wichtigsten Glaubenspraktiken beinhalten: (1) das Glaubensbekenntnis, (2) das Gebet, (3) das Almosengeben, (4) das Fasten und (5) die Pilgerreise.

Immer wieder zwischendurch gab es für die Gäste Gelegenheit, Fragen zu stellen, die die Referenten stets ausführlich beantworteten. Ein großes Thema neben der Person Jesu im Islam war zum Beispiel die Fastenzeit im Monat Ramadan, die einige Tage später beginnen sollte.

Tahsin Cem und Yener Çevikol, Ehrenamtliche in der Eyüp Sultan Moschee in Norderstedt, präsentierten anschließend Einblicke in die Gemeindegarbeit vor Ort und stellten den geplanten Neubau vor.



Die Norderstedter Gemeinde hatte außerdem einen Tisch bestückt, an dem sich die Besucher verschiedene Gegenstände ansehen konnten. Dabei waren zum Beispiel Gebetsteppiche, ein Koran, ein Ramadan-Kalender und verschiedene Dekorationsartikel zum Beispiel mit dem kalligraphischen Namen Gottes. Außerdem gab es für alle etwas Halvar, eine typische Süßspeise, zum

Probieren und als Abschiedsgeschenk eine Rose.

Auch nach Ende der Veranstaltung blieben viele Gäste noch etwas in der Stadtbücherei, um sich mit den Referenten oder Gemeindegmitgliedern auszutauschen und weitere Fragen zu stellen.

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/ innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.